Vorschläge
betreffend das Tödten der Schmetterlinge und das Verhindern des Oeligwerdens.

Vom Oberlieutenant **Klingelhöffer** in Darmstadt.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, dem entomol. Publikum

1. ein Mittel mitzutheilen, wodurch Schmetterlinge leicht, ohne Quälerei und ohne Verletzungen dabei befürchten zu müssen, für Sammlungen getödtet werden können, dann
2. auf ein Verfahren aufmerksam zu machen, wodurch das Oeligwerden der Schmetterlinge und Käfer gänzlich verhütet werden kann, wenn anders die von mir allerdings nicht sehr ausgedehnt angestellten Versuche sich bestätigen sollten, die ich deshalb der Prüfung der Herren Entomologen vorlegen will.

ad 1. Das Tödten der Schmetterlinge.

Man nehme feingepulverte arsenigte Säure, trockenes Aetzkali, von jedem 2½ Quint., rühre dieselbe in einer Porphyr-Reibschaale mit dergl. Keule so lange, bis die Masse gehörig fliesst, worauf man sie mit 6 Loth destillirten Wassers zu verbinden sucht; entweder indem man unter Umrühren das kochende Wasser langsam zugiesst, oder besser durch Destillation.

Nach dem Erkalten giesst man die ganze Mischung in ein Glas und bewahrt es vorsichtig auf. Ein kleines starkes Gläschen wird für den Hausgebrauch, sowie für die Excursionen mit diesem Gifte gefüllt.

Ist der Schmetterling aufgesteckt, bringt man da, wo die Nadel unten auf der Brust herausgeht, mit einem Hölzchen oder dergl. einen Tropfen dieses Giftes bei, sticht mit einer starken Nadel 2 — 4 mal durch den Tropfen in die Brust, damit das Gift eindringen kann, worauf augenblicklicher Tod erfolgt.

Die Vortheile dieser Methode werden sich jedem Sammler, besonders auf Excursionen, von selbst darstellen, weshalb ich es für unnöthig halte, dieselben besonders hervorzuheben.

ad 2. Das Oeligwerden der Schmetterlinge u. Käfer.

In meiner Käfersammlung wurden mir besonders ältere Wasserkäfer vielfach ölig; ich reinigte dieselben äusserlich durch Waschen mit Weingeist und brachte einige Tropfen der oben angeführten Arsenikauflösung von unten in den Leib, worauf diese Exemplare nie wieder ölig geworden sind. Frisch getrocknete Käfer eben so behandelt, sind seit vielen Jahren von diesem Uebel nicht befallen worden. Gleiche Wirkung

zeigte Creosot, welches ich gleichzeitig an anderen Stücken anwendete. Sollten nun diese Mittel, besonders das letztere, sich nicht auch auf Schmetterlinge anwenden lassen, in deren Leib man, wenn sie vom Spannbrett kommen, einige Tropfen einer dieser Flüssigkeiten von unten beibringen würde? Durch beide Mittel wird die Fettmasse gebunden und am Oeligwerden gehindert. Jedenfalls dürfte es von grossem Interesse sein, genauere Versuche anzustellen, als ich zu machen Gelegenheit hatte, da, wenn die Sache sich bestätigt, hierdurch einem grossen Uebel für die Sammlungen abgeholfen sein würde.

Darmstadt, den 28. Febr. 1844.

Bericht

über die

im russischen Reiche vorkommende Species-Anzahl einiger Käferfamilien.

Von

Victor v. Motschulski in St. Petersburg.

Herr Collegien-Assessor und Ritter etc., Victor v. Motschulski, hat auf seinen ausgebreiteten Reisen in fast allen Theilen des ausgedehnten russischen Reichs Gelegenheit gehabt, namentlich in den von ihm mit Vorliebe behandelten Microcoleoptern viel Neues zu entdecken. Es gereicht uns zur Freude, unsern Lesern darüber aus einem von Herrn v. Motschulski an den Vereins-Vorstand gerichteten Briefe vom 18. Januar folgendes mitzutheilen:

— — »Als Bewohner eines Nachbarlandes — das sicher in der Fauna Polens und der Ostseeländer viel Aehnlichkeit mit der Fauna des nordöstlichen Deutschlands hat — hoffe ich nicht ohne Interesse für den Verein einige Ziffern der Artenmenge in meiner Sammlung russischer Käfer zu geben, die zum Beweise dienen mögen, dass auch in Russland die Entomologie Fortschritte macht. Ich hebe namentlich solche Familien heraus, die in der entomologischen Zeitung, oder in Preussen überhaupt in neuerer Zeit bearbeitet worden sind, und ich lasse hier die Zahl der Species folgen, die ich davon in Russland gesammelt habe:

Scydmaenen . . .	33	Species.	Omalien	84	Species.
Pselaphen . . .	82	»	Proteinen	16	»
Aleochariden . .	309	»	Gyrinen	23	»
Tachyporinen . .	152	»	Hoplien	12	»
Genuinen	182	»	Trichien	12	»
Paederinen . . .	60	»	Anthiken	116	»
Stenen	91	»	Lathridien . . .	80	»
Oxytelen	78	»	Ptilien	33	»

Victor v. Motschulski.
